

Das **Österreichische Institut für Internationale Politik - oiip**
lädt in Kooperation mit der **Donau-Universität Krems**
herzlich zur folgenden Veranstaltung ein:

(Un)Sicherheit im Wandel – Resilienz als Antwort auf globale Herausforderungen?

Spätestens seit 9/11 ist Resilienz zu einem zentralen Ansatz in den Sicherheitspolitiken westeuropäischer Länder avanciert. Auch im Bereich des Schutzes sogenannter „Kritischer Infrastrukturen“ genießt das Konzept Aufwind. Trotzdem bleibt es nicht unumstritten, auch in der Frage ob, und wenn ja, welche Vorteile Resilienz gegenüber „herkömmlichen“ sicherheitspolitischen Ansätzen zu leisten vermag. Vor diesem Hintergrund diskutieren die TeilnehmerInnen Fragen zu (1) möglichen Definitionen von Resilienz, (2) den Akteurs- und Verantwortungsverschiebungen zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft, (3) den perzipierten Chancen und Risiken von Resilienz, (4) den Prozessen der Umsetzung von Resilienz auf policy Ebene und den damit verbundenen (5) Visionen und Zielen. Dabei werden unterschiedliche Länderperspektiven (Österreich, USA, GB und Schweden) miteinander verglichen und nach ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen befragt. Ein Fokus wird auf die derzeitige Resilienzpolitik Österreichs und möglicher beziehungsweise erwünschter zukünftiger Entwicklungen gelegt. Die Veranstaltung stellt damit den Abschluss und die Zusammenfassung des vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank geförderten Projekts „Die Governance von Resilienz“ dar.

Podiumsdiskussion mit:

Gudrun Biffel, Donau-Universität Krems

Jan Pospisil, University of Edinburgh, oiip

Alexander Pschikal, ehem. BKA

Herbert Saurugg, Experte für die Vorbereitung auf den Ausfall lebenswichtiger Infrastrukturen

Discussant:

Nadya Komendantova, IIASA

Moderation:

Sarah Ponesch, oiip

Montag, 20. März 2017

16:00 – 18:00 Uhr

Österreichisches Institut für Internationale Politik - oiip

Berggasse 7 | 1090 Wien